



FERNSEHEN


[Letzte Sendung](#)
[Archiv](#)
[Archiv 2007](#)
[Moderation](#)
[Die Sendung](#)
[Fragen an Schnurer](#)
[Kontakt](#)

RoboCup German Open 2008

Deutsche Meisterschaften im Blechbüchsenfußball

Samstag, 3. Mai 2008, 12:30 Uhr

Wer foul't, fliegt raus. Die Regeln sind hart beim Roboterfußball. Drängt ein "Spieler" einen gegnerischen Akteur vom Spielfeld, dann wird der Missetäter für eine halbe Minute ausgeschaltet. Bei den offenen deutschen Meisterschaften im Robocup messen sich die Teams



aus aller Welt. Das c't magazin begleitet die "Darmstadt Dribblers" auf Ihrem Weg aus den Labors der Universität zu den Finalspielen in Hannover.

Video

- Deutsche Meisterschaften im Blechbüchsenfußball

Roboter als Fußballstars! Was sich anhört wie Science Fiction, daran arbeitet man am Fachbereich Informatik der TU Darmstadt schon seit fünf Jahren: Mit Erfolg. Die

Dribblers sind echte Fußballkünstler. Dass sie gut spielen, haben sie schon auf mehreren internationalen Turnieren gezeigt. Im Labor werden sie fit gemacht für die [Robocup German Open](#).

Dirk Thomas, Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei den Darmstadt Dribblers testet, ob der Roboter den Ball fixieren kann. Schließlich ist es beim Fußballspiel wichtig, dass er den Ball findet, wenn er ihn gerade einmal nicht sieht. Und wenn er ihn dann gesehen hat, immer fest im Auge behält - egal wie der Ball rollt.

Meisterschaft mit Handicap

Beim Robocup in Hannover wird es ernst für die Truppe aus Darmstadt. Sechs Mannschaften treten in der Klasse der

Humanoiden gegeneinander an - die Vorrunde überstehen die Dribblers noch ohne Probleme. Kurz vor dem Halbfinale kommt Dirk Thomas ganz schön ins Schwitzen: *Wir haben jetzt gerade getestet wie der Roboter läuft, um nachher zum Ball gehen zu können. Und schon das einfache Geradeauslaufen ist sehr wackelig. Er droht umzufallen, und das kann der Roboter eigentlich besser.?*

Sein Team startet also mit Handicap ins Halbfinale gegen Berlin und dann gibt's noch ein ungültiges Tor aus dem Anstoßkreis - abgepfiffen! Das größte Problem der Darmstädter scheint weiterhin die Standfestigkeit zu sein. Und wenn ein Kicker trotzdem mal in guter Schussposition ist, dann bringt er den Ball einfach nicht im Tor unter. Da tun sich Roboter und Profikicker nix, ist sich auch das Fachpublikum einig. Es kommt was kommen muss - bittere Gegentore in den Schlussminuten. Das bedeutet das Aus schon im Halbfinale.

Dirk Thomas hat es kommen sehen: *"Ohne Schüsse auch keine Tore. Jetzt spielen wir morgen um Platz 3."*

Es geht um alles oder nichts

Gegen Bremen stehen die Darmstadt Dribblers wieder auf und legen los wie die Teufel. Wie weggeblasen die Angst vorm Gegner - agieren statt reagieren heißt es nun. Aber: Manchmal wollen die Roboter den Ball geradezu ins Tor tragen. Das 1:0 liegt in der Luft, doch so mancher Roboter kommt dann doch mit seinen Beinen nicht richtig klar. In der zweiten Halbzeit die Erlösung: 1:0.

Schnell noch ausgewechselt und umgestellt, das verwirrt nicht nur den Gegner. Und dann die Entscheidung. Ein gezielter Schuss aus der zweiten Reihe, die Dribblers machen den Sack zu. Darmstadt wird also Dritter bei den Robocup German Open. Doch wenn im Sommer in China die Weltmeisterschaften stattfinden, wollen die Dribblers wieder ganz vorne mitmischen. (cba/hr)

Links im WWW

- [Team Darmstadt](#)
- [Robocup 2008](#)

Redaktion: xmlimp / almu

 drucken  versenden

[hr - Gebühren für gutes Programm](#)

© Hessischer Rundfunk 2008 | [Impressum](#) | [Heute in der Redaktion](#) | [Kontakt](#)

hr-online enthält Links zu anderen Internetangeboten. Wir übernehmen keine Verantwortung für Inhalte fremder Webseiten.